

Geld & Mehr

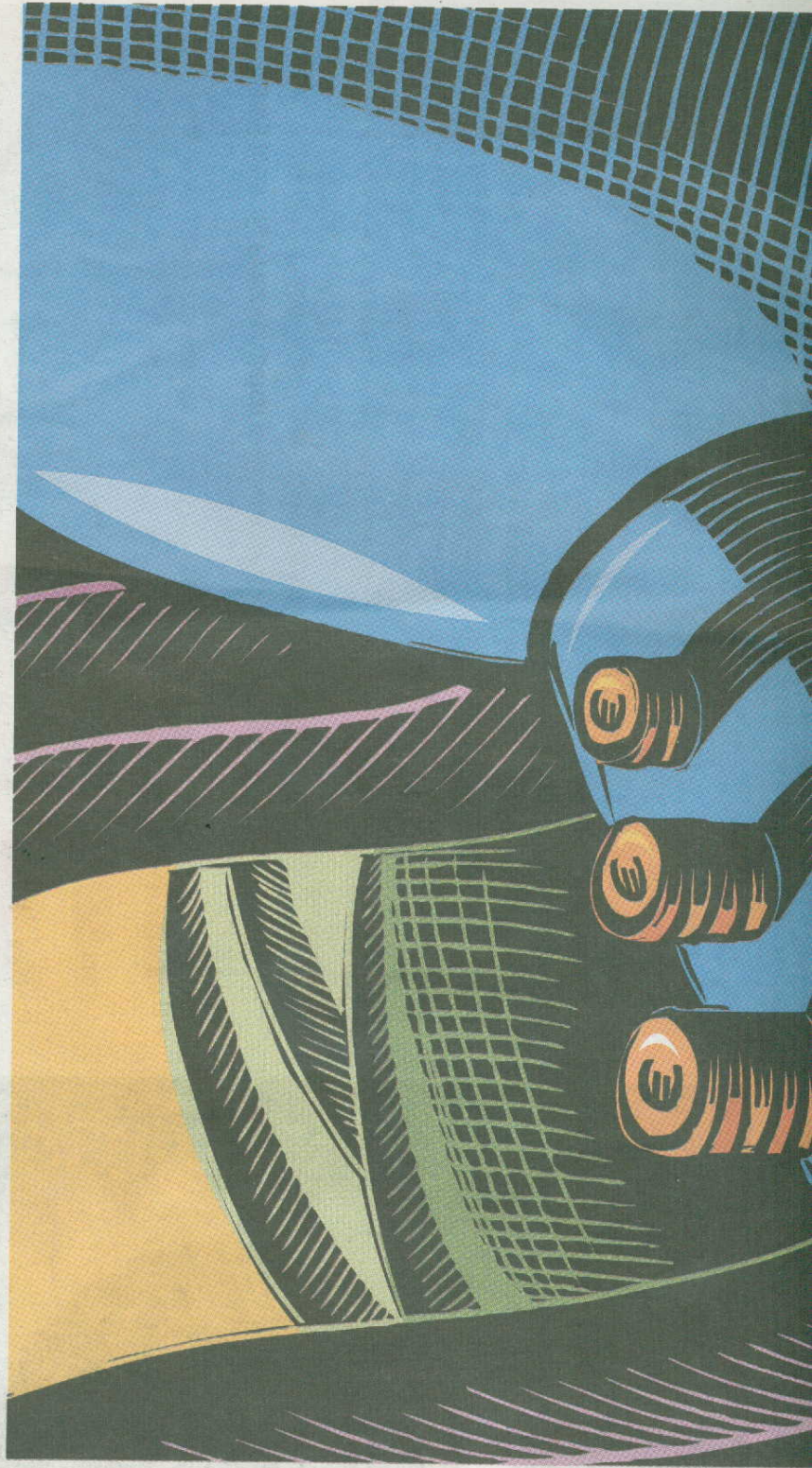
Riestern lohnt sich nur selten

Wegen der staatlichen Zulage sollte jeder riestern. Das behaupten die Versicherer, es stimmt aber nicht: Die Verträge kosten viel und bringen wenig.

VON MADINE OBERHUBER

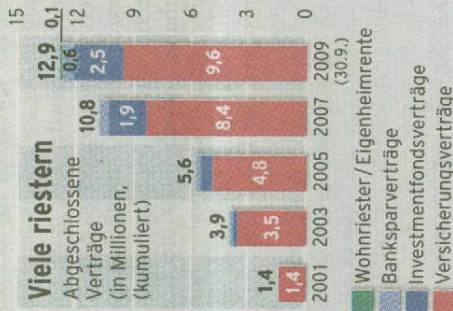
Würde auf dem Beipackzettel stehen: „Vorsicht, dieses Produkt gefährdet Ihr finanzielles Wohlergehen. Das Sparen mit Riestervertrag verschlingt vier Prozent Ihres Einkommens, Sie können nicht sicher sein, dass Sie dieses Geld je wieder sehen, und einen großen Teil davon behält sowieso der Produktanbieter ein“ – es wäre ziemlich unwahrscheinlich, dass ausgerechnet dieses Produkt ein Kassenschlager würde. Deshalb schreiben die Anbieter das ja auch nicht auf die Erklärzettel, die sie Kunden in die Hand geben.

Da steht sinnigermäß: „Das Riestern verschafft Ihnen im Alter eine Zusatzrente, und der Staat best. D.



Go
Abermal
neuen F
denkt m
Emirat
keiten, d
ner Ang
und dest
so war
stieg der
der Woc
Dollar se
dische
noch me
sich Du
Mittwoch
umsprach
rung Do
bald dara
der nach
dings tro
Adic
Ein Anal
2010 tatsä
det. Er h
der Spor
ball-Fans
das-Aktie
Adidas w

dem bietet jedes Riesterprodukt eine 100-prozentige Kapitalgarantie, das heißt: Sie erhalten am Ende mindestens das ausgezahlt, was Sie über die Jahre eingezahlt haben – plus Staatszulagen. Riester lohnt sich für alle!“ Deshalb ist es ein Erfolg geworden: 12,9 Millionen Ver-



träge haben die Deutschen – acht Jahre nach Erfindung des Riesterns – unterschrieben. Jeder Einzelne wird von Regierung und Finanzbranche als Erfolg gefeiert. Zum Jahresende werfen Versicherungen, Fondsanbieter und Strukturvertriebe wieder die Werbetrommel an, um noch den dreizehnmillionsten Sparer zu rekrutieren.

Doch inzwischen machen böse Vorwürfe die Runde: Riesterprodukte seien zu komplex, die Kosten fräßen die Zulagen vom Staat sofort wieder auf, und Sparer müssten ein biblisches Alter erreichen, damit sie jemals in die Gewinnzone gerieten. Wer nicht mindestens 90 Jahre alt wird, mache ein Minusgeschäft. Und: 20 Prozent aller Riestersparer versäumen es, die jährlichen Zulagen zu beantragen. So entgehen ihnen Milliarden. Lohnt sich also Riester wirklich? Es ist ziemlich schwierig, ein

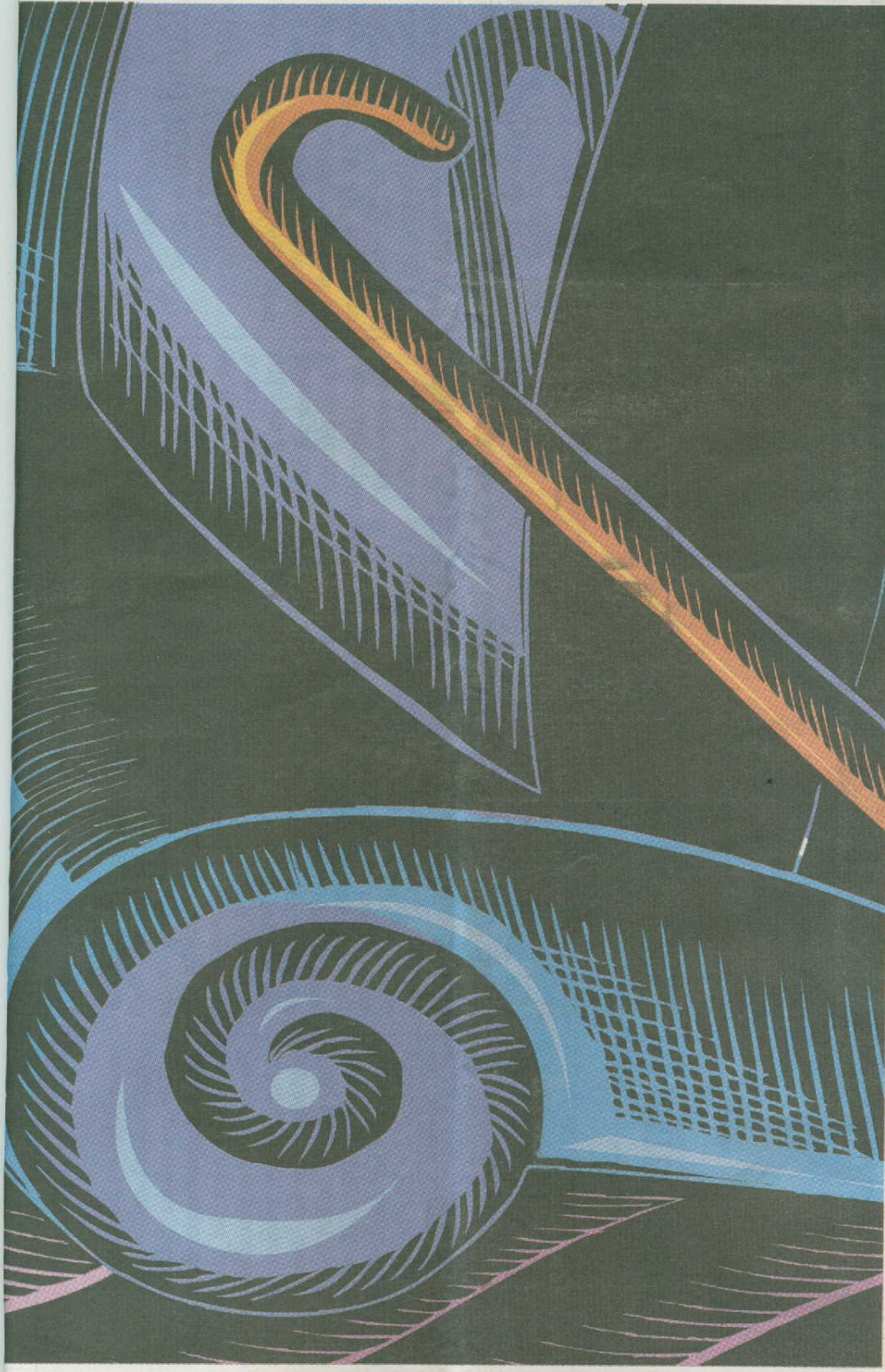


Illustration Images.com/SIS

of Finance und Chef der Vergleichsagentur Mathfinance, bestätigt das: „Die Zulage, die man für ein Kind bekommt, wandert direkt in die Taschen der Fonds- oder Versicherungsanbieter.“ Erst bei zwei Kindern kommt also tatsächlich der Staatsbonus an.

Es sei denn, der Sparer hat einen Bankspaarplan gewählt. Das tun allerdings die wenigsten, weil Sparpläne momentan bestenfalls

mit 2,5 Prozent verzinst werden. Das ist auf lange Sicht eine sehr magere Aussicht. Andererseits fallen bei diesen simplen Produkten keine Kosten an, in Einzelfällen mal 10 Euro im Jahr. So kann ein 30-jähriger Sparer trotzdem über eine Laufzeit von 35 Jahren auf einen Kapitalstock von 18 000 kommen, wenn er jährlich den Höchstbetrag von 2100 Euro einzahlt. Bei einem Zins von 4,0 Prozent hätte

er 198 000 Euro, wohlgemerkt: auf der sicheren Bank. Deshalb stehen Sparpläne derzeit bei Verbraucherberatern hoch im Kurs.

Erheblich schwieriger ist es, den Markt der Versicherungsanbieter zu sondieren. Die greifen den Löwenanteil der Riesterverträge ab, etwa drei Viertel. Denn wer „Altersvorsorge“ sagt, dem wird – noch bevor er „Bank- oder Fondssparplan“ hinterherschoben kann – eine Rentenversicherung verkauft.

An deren Abschluss verdienen Berater und Vermittler noch immer am meisten. „Es sind einige

rung fondsgebunden ist oder nicht, raten wir: Hände weg!“ Bisher sagten daher alle: Fondssparpläne setzen das Beste. Gerade für Junge. Aber auch diesen Zahn zieht die Studie von Uwe Wystup: Nach Abzug aller Kosten kommen Fondssparpläne gerade mal auf eine Rendite von vier Prozent, falls die Aktienmärkte über 30 Jahre normal laufen. Lohnt es sich dafür, das Risiko eines Crashes kurz vor der Rente auf sich zu nehmen? Im schlimmsten Fall stehen dann nur 61 000 Euro auf dem Konto. Im besten Fall allerdings 230 000.

Die ja halb so Pleite s dit des ken be noch ei kredit,

BE

China braucht Rohstoffe sich der zerns I mens d Kurs er

Or

Bestellen im Zahlen zwei D men in sind. Al korb, se

Ka

Der Pre nach. D gangene ger, abe werden teuer w mit hob

ES

ist gefal lungsch großen

träge haben die Deutschen - acht Jahre nach Erfindung des Riesterns - unterschrieben. Jeder Einzelne wird von Regierung und Finanzbranche als Erfolg gefeiert. Zum Jahresende werfen Versicherungen, Fondsanbieter und Strukturvertriebe wieder die Werbetrommel an, um noch den dreizehnmillionsten Sparer zu rekrutieren.

Doch inzwischen machen böse Vorwürfe die Runde: Riesterprodukte seien zu komplex, die Kosten fräßen die Zulagen vom Staat sofort wieder auf, und Sparer müssten ein biblisches Alter erreichen, damit sie jemals in die Gewinnzone gerieten. Wer nicht mindestens 10 Jahre alt wird, mache ein Minusgeschäft. Und: 20 Prozent aller Riestersparer versäumen es, die jährlichen Zulagen zu beantragen. 10 entgehen ihnen Milliarden. Ohnt sich also Riestern wirklich?

Es ist ziemlich schwierig, ein ausschlagurteil zu fällen, weil es nicht nur fünf Grundarten gibt, die denen sich Riestern lässt (Bankparläne, Fondssparpläne, klassische Rentenversicherungen, fondsgebundene Rentenversicherungen und Wohnriestern), sondern weil sich Hunderte von möglichen Produkten angeboten werden.

Einen Vorwurf aber bekräftigen alle: „Riesterprodukte müssen den meist sehr teuer bezahlten“, sagt Achim Tiffe vom Institut für Finanzdienstleistungen, „die erantien, die damit verbunden sind, kosten immer Geld - bedeuten also Renditeverzicht. Außerdem neigen Anbieter dazu, die attraktiven Zulagen aufzusaugen.“ Eine Studie von Uwe Wystup, Professor an der Frankfurt School

of Finance und Chef der Vergleichsagentur Mathfinance, bestätigt das: „Die Zulage, die man für ein Kind bekommt, wandert direkt in die Taschen der Fonds- oder Versicherungsanbieter.“ Erst bei zwei Kindern kommt also tatsächlich der Staatsbonus an.

Es sei denn, der Sparer hat einen Bankparplan gewählt. Das tun allerdings die wenigsten, weil Sparpläne momentan bestenfalls

mit 2,5 Prozent verzinst werden. Das ist auf lange Sicht eine sehr magere Aussicht. Andererseits fallen bei diesen simplen Produkten keine Kosten an, in Einzelfällen mal 10 Euro im Jahr. So kann ein 30-jähriger Sparer trotzdem über eine Laufzeit von 35 Jahren auf einen Kapitalstock von 178 000 kommen, wenn er jährlich den Höchstbetrag von 2100 Euro einzahlt. Bei einem Zins von 4,0 Prozent hätte

er 198 000 Euro, wohlgemerkt: auf der sicheren Bank. Deshalb stehen Sparpläne derzeit bei Verbraucherberatern hoch im Kurs.

Erheblich schwieriger ist es, den Markt der Versicherungsanbieter zu sondieren. Die greifen den Löwenanteil der Riesterverträge ab, etwa drei Viertel. Denn wer „Altersvorsorge“ sagt, dem wird - noch bevor er „Bank- oder Fondssparplan“ hinterhergeschoben kann - eine Rentenversicherung verkauft.

An deren Abschluss verdienen Berater und Vermittler noch immer am meisten. „Es sind einige tausend Euro, die pro Riesterreife an Provisionen fließen“, sagt Tiffe (siehe Tabelle). „Dabei wäre es für Ottonormalverbraucher viel sinnvoller, in eine normale Rentenversicherung zu gehen, ohne Riestern“, sagt Manfred Powelleit, der die Tarife seit Jahren vergleicht: „In vielen Riesterverträgen sind die Verwaltungskosten viel höher. Daher liegen die Auszahlungssummen spürbar hinter denen normaler Rentenversicherungen.“

Wie hoch sie tatsächlich sind, erfährt man kaum. Zudem klaffen die Angebote der Versicherer erheblich auseinander und sind kaum zu vergleichen, wirft Tiffe der Branche vor: „Solange so viel rumgetrickelt wird mit Kosten und Renditen und oft nicht mal zu unterscheiden ist, ob eine Versiche-

Illustration: Imagos.com/SIS

rung fondsgebunden ist oder nicht, raten wir: Hände weg!“ Bisher sagten daher alle: Fondssparpläne seien das Beste. Gerade für Junge. Aber auch diesen Zahn zieht die Studie von Uwe Wystup: Nach Abzug aller Kosten kommen Fondssparpläne gerade mal auf eine Rendite von vier Prozent, falls die Aktienmärkte über 30 Jahre normal laufen. Lohnt es sich dafür, das Risiko eines Crashes kurz vor der Rente auf sich zu nehmen? Im schlimmsten Fall stehen dann nur 61 000 Euro auf dem Konto. Im besten Fall allerdings 230 000.

Und dann erst kommt die letzte entscheidende Frage: Das Geld muss als Monatsrente ausgezahlt werden - und wird daher meist in eine Rentenversicherung umgeschichtet. Wie alt muss ein Sparer also werden, bis er sein Kapital häppchenweise wieder zurückbekommen hat? Etwa 90 Jahre, sagt Peter Schwark vom Gesamtverband der Versicherer, das sei eine ganz realistische Lebenserwartung für heute 30-Jährige.

Man könnte es auf dem Beipackzettel also so formulieren: Wenn Sie noch sehr jung sind, aber steinalt werden wollen, mindestens zwei Kinder planen und nebenbei in diesen Zeiten gern der notleidenden Finanzbranche helfen möchten, dann riestern Sie. Ansonsten: Sparen Sie Ihr Geld einfach. Zur Not auch ohne Staat.

RIESTERFONDS IM RENDITEVERGLEICH

Was die Fondssparpläne wirklich an Rendite bringen - und was sie kosten

Produkt	Rendite nach Kosten, wenn die Aktien um ...% steigen				Kostenquote
	4%	6%	8%	Platz	
1. DWS Riestern-Rente Premium	2,28	4,36	6,32	4.	10,3
2. Deka Bonus-Rente	3,28	4,49	5,64	1.	4,2
3. Axa TwinStar Riestern-Rente	2,34	4,26	6,17	10.	15,8
4. CIV Versicherung. Citi Reform Rente	3,11	4,05	5,19	2.	9,3
5. Neue Leben Riestern-Rente invest	3,08	4,03	5,20	3.	9,7
6. Zürich Förd. Rente/Invest DWS Prem.	2,11	4,21	6,19	6.	12,7
7. Volkswohl Bund Riestern-Rente	2,32	3,93	5,71	9.	15,4
8. Postbank Förder-Rente 1 dynamik	3,22	3,91	5,04	5.	11,7
9. Victoria Förder-Rente dual	2,83	3,75	4,88	7.	14,8
10. Hamburg Mannheimer Kaiser-Rente	2,83	3,75	4,88	7.	14,8

Produkt	So viel Kapital bringen ausgewählte Riesternprodukte nach 35 Jahren	
	steigender Aktienmarkt	durchschnittlicher Markt
DWS Riestern-Rente Premium*	234 778	121 818
Nürnberg Fondsgeb. Zulagen-Rente**	198 167	108 189
AXA Twin Star Rente Invest*	230 638	121 547
Allianz Riestern-Rente mit Fonds u. Garantie**	128 853	83 101

* Fondssparplan, ** Versicherung: fondsgebundene Rentenversicherung Quelle: mathfinance

HOCH UND TIEF
Der Baukonzern Hochtief schiebt

KLEIN UND GROSS
Wenn ein Aufschwung in Sicht ist

KALT UND WA
Der Winter hat die

korb, son
Kak
Der Preis
nach. De
gangenen
ger, aber
werden d
teuer wir
mit hohe

Es ist gefalle
nig
St
ist gefalle
lungsschw
großen St
lungsaufsc
Schulden
Dollar, ru
bindliche
samt. Der
vorüber, di
lien vertier
Die Anl
verkauften
ferntesten
Boomsta
hat. Sie fl
Details übe
ziell wurde
ist die nach
Monatek
Analysten
ein Staatsba
le einleiten
der erste Fal
den könnte
der Panik